

Abstract

ERKENNTNISINTERESSE

Überlegungen zu konkreten Handlungskonzepten gegen Rassismus ist die Identifizierung von Problemfeldern vorgelagert. Aus diesem Grund interessieren wir uns für Strukturen und Milieus, in denen rassistisches Gedankengut verbreitet ist und fragen nach den Gründen der Entstehung. Bezogen auf den Ennepe-Ruhr-Kreis ist es von Bedeutung zu versuchen, regionalspezifische Faktoren zu erschließen. Die gewonnenen Erkenntnisse können helfen, die Handlungsfelder zu evaluieren, blinde Flecken in der Forschung aufzudecken und zielgerichtete Präventivmaßnahmen zu entwickeln.

FRAGESTELLUNG

Welche Milieus sind affin für rechtes Gedankengut und gibt es regionale Phänomene, die dieses im Ennepe-Ruhr-Kreis besonders fördern?

Zur Klärung dieser Fragestellung müssen zunächst die Begriffe *Milieus*, *rassistisch*, *Gedankengut* und *regionale Phänomene* definiert werden. Zudem ist eine Operationalisierung der Begriffe *Milieus*, *Gedankengut* und *fördern* notwendig. Im besonderen Fokus steht hierbei die Definition des Begriffs *Rassismus* und die Identifikation möglicher Merkmale und latenter Variablen, die diese Einstellung kennzeichnen. Vor diesem Hintergrund können anschließend die latenten Variablen *affin* und *fördern* geschärft werden.

VORGEHEN

Zunächst wird auf Basis einer ausführlichen Literaturrecherche die Fragestellung vertieft und die richtige Methodik ausgewählt. Im Anschluss soll erarbeitet werden, in welchen Teilen der Gesellschaft die zuvor identifizierten Merkmale besonders verbreitet sind. Die bundesweit erhobenen Sinusmilieustudien sollen hierfür einen Orientierungspunkt geben, die einen differenzierten, weitestgehend vorurteilsbefreiten Einblick in „soziokulturelle Vielfalt“ der Gesellschaft erlauben. Es ist zu klären, ob der Ennepe- Ruhr- Kreis bereits eigene auf den Kreis zugeschnittene Milieustudienergebnisse hat und in wie weit man diese für das Projekt verwenden kann. Für den weiteren Forschungsprozess wäre es gewinnbringend, möglichst konkrete Phänomene herausstellen zu können, die Menschen mit hoher Affinität zu rechtem Gedankengut miteinander teilen. In einem dritten Schritt gilt es die Anwendbarkeit der Ergebnisse auf den Ennepe-Ruhr-Kreis zu erörtern. Genauer zu spezifizieren ist besonders in diesem Schritt die Frage der Operation.

AUSBLICK

Die Analyse könnte neben konkreten Erkenntnissen in Bezug auf die Forschungsfrage auch blinde Flecken der Forschung und Methodik deutlich machen. Diese gilt es zu benennen und wenn möglich, Forschungslücken zum Gegenstand weiterer Untersuchungen zu machen, die sich auch im kommenden Semester anschließen können. Dabei müssen Fragen mit besonderem Bezug zur Anwendbarkeit auf den Kreis prioritär beachtet werden. Langfristiges Idealziel unserer Forschung ist die Frage nach den regionalspezifischen Merkmalen rechten Gedankenguts im Ennepe-Ruhr-Kreis und ihren sozialkulturellen, wie sozialökonomischen Prämissen. Dazu würde im zweiten Semester qualitative Feldforschung notwendig werden.